stadttheaterolten
kultur und tagung

3

17 | 18

THEATER ZEITUNG

Christmas Carol
Der gestiefelte Kater
Weihnachtskonzert
Prost, Onkel Erich!
Khatia Buniatishvili
Er ist wieder da!

Christmas Carol © Stefan Nimmesgern

ENERGIE
FÜR DIE REGION

STROM. GAS. WASSER.
WWW.AEN.CH

Aare Energie AG
Solothurnerstrasse 21
Postfach, 4601 Olten
Telefon 062 205 56 56
info@aen.ch

VORWORT

Ein Kästner-Abend mit viel Herz und Humor

Der bekannte und beliebte Schauspieler Walter Sittler, der in Olten bereits zu Gast war, versteht es meisterlich, uns den Schriftsteller, Poeten und Kindergeschichtenerzähler Erich Kästner nahe zu bringen. Mit seinen Musikern unter der Leitung von Libor Sima taucht er immer wieder in Erich Kästners Lebensgeschichte ein. Die sieben Darsteller auf der Bühne erlauben sich einen packenden Streifzug durch das Leben eines Schriftstellers, der in den Zwanziger Jahren bis in unsere Zeit hinein in der Literatur Zeichen setzte. Seine Kindergeschichten sind eigentlich bewegende Erzählungen über das Verhalten und die Denkweise von Kindern, die uns Erwachsenen so viel voraushaben, weil sie in einer absoluten Natürlichkeit auch ganz wichtige Lebensthemen angehen. Ob sie einen Dieb verfolgen oder als doppeltes Lottchen ihren Weg unter den Erwachsenen suchen, ob sie das fliegende Klassenzimmer zum Leben erwecken, immer packen sie den Zuhörer oder Leser mit ihren humorvollen, geistreichen und treffenden Aussagen, die nur ein Erich Kästner in dieser Art kreieren kann. Dies, weil er einen besonderen Humor besass, die Menschen und die Vernunft liebte und immer die Hoffnung in sich trug, dass der Mensch irgend einmal etwas aus seiner Geschichte lernen würde.
Walter Sittler versteht es dank seiner Sensibilität für feine innere Zusammenhänge einmalig, uns diesen Poeten und Schriftsteller näher zu bringen. Kästner besass eine tiefe Beziehung zu seiner Mutter, seine persönlichen Beziehungen behielt er bedeckt. Als 1933 die Nationalsozialisten an die Macht kamen, verliess Kästner Deutschland nicht. Er sagt dazu: «Ich bin wie ein Baum, der in Deutschland gewachsen ist – wenn es sein muss, in Deutschland verdorrt.» Er bekam ein Schreibverbot und wurde aus dem Schriftstellerverband ausgeschlossen, 1933 wurden seine Bücher verbrannt. Nach dem Zweiten Weltkrieg zog Kästner nach München. So wurde er zum bekanntesten Kinderbuchautor des zwanzigsten Jahrhunderts. Er starb 1974 in München.
Wenn ein Schauspieler Lust hat, eine solche Dichterpersönlichkeit darzustellen, mit Musikern zusammen in einem Bühnenraum, so muss er sich mit dieser Person tief verbunden fühlen. Walter Sittler traut man das zu. Auch er besitzt eine Begabung zu feinem Humor und lässt diesen in seinem Spiel auf der Bühne lebendig werden. Wir dürfen als Publikum einen einmaligen Theaterabend erleben, der uns eintauchen lässt in eine Welt voller Zauber, mit humorvollem Hintergrund, immer ein bisschen verwoben mit zarter Melancholie. Dies ganz im Sinne von Kästner selbst, der einst sagte: Nur wer erwachsen wird und Kind bleibt, ist ein Mensch. Eine Aussage, die viel Wahres in sich trägt .

Madeleine Schüpfer

MARCO DÄTWYLER GRUPPE

Die Gruppe für ganz harte Fälle

- Betonrückbau
- Metallbau
- Kanalservice
- Sanitär/Heizung

BETONCOUPE
bohren schneiden pressen beissen

DÄTWYLER SCHLOSSEREI
Metallbau Stahlbau Montagen

BOHLER
BETONBEARBEITUNGEN

SANTHERM
GEBÄUDETECHNIK

BRB
BETONRÜCKBAU
schneiden bohren beissen pressen

KFS KANAL-SERVICE
Sanierungen Kontrollen Reinigungen

GANTNER
BETONRÜCKBAU
schneiden bohren beissen pressen

KFS SERVICE DE CANALISATION
entretiens inspections assainissements

GRABAG
BOHR- & FUGENTECHNIK

KA-TE INSITUFORM
High-Tech-Kanalsanierungen

Rückbau abrag

MARCO DÄTWYLER
Dienstleistungen

Marco Dätwyler Gruppe AG
Industriestrasse 9
CH-5015 Erlinsbach
T +41 62 858 98 00
F +41 62 858 98 01
info@mdgruppe.ch
mdgruppe.ch

INHALT

Vorwort	3
Christmas Carol	6
Der gestiefelte Kater	10
Weihnachtskonzert	14
Prost, Onkel Erich!	20
Backstage	24
Khatia Buniatishvili	30
Er ist wieder da!	38
GönnerInnen-Vereinigung	41
Sponsoren und Medienpartner	43
Adressen und Ortsplan, Vorschau	46

CHRISTMAS CAROL
EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE NACH CHARLES DICKENS

Sie ist – neben der Geschichte von Jesu Geburt – das vermutlich meisterzählte Literatursujet der Adventszeit: Charles Dickens' sozialkritische «Weihnachtsgeschichte».
Im viktorianischen England, im 19. Jahrhundert, spielt die Geschichte des miesepetrigen, hartherzigen Geizhals Ebenezer Scrooge. Sein Alltag und sein Weltbild sind von Geld dominiert. An Werte wie Liebe, Freundschaft, gar Grosszügigkeit erinnert er sich nur vage.
In einer einsamen und kalten Weihnachtsnacht wird Scrooge von vier Geistern besucht: Dem Geist seines alten Geschäftspartners, dem Geist der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. Die Geister nehmen Scrooge mit auf Abenteuer und schwelgen mit ihm in Erinnerungen – wagen mit ihm aber auch einen Blick in die Zukunft.
Scrooge wacht aus einem lebensverändernden Traum auf, als neuer Mann, der gelobt, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in seinem Herzen zu wahren. Er ist voller Tatendrang, will Gutes tun und macht sich auf den Weg in ein neues Lebensgefühl.

Es gibt kaum ein Theater, das dieses Werk nicht schon mehrfach gespielt hat. Warum dann eine neue Fassung? Der Regisseur und Produzent Martin Mühleis hat mit Bühnenbearbeitungen von literarischen Werken in den vergangenen Jahren grosse Erfolge gefeiert. Allein seine Bearbeitung von Erich Kästners autobiographischer Erzählung «Als ich ein kleiner Junge war» mit Walter Sittler in der Hauptrolle wurde mehr als 400 Mal gespielt und wurde auch vom Oltner Publikum begeistert aufgenommen. Für die beiden Schauspieler Miroslav Nemec und Udo Wachtveitl hat er nun gemeinsam mit dem Komponisten Libor Síma ein musikalisches Bühnenmärchen geschaffen. Es erinnert in seiner Ästhetik an alte Schwarzweissfilme und spielt mit Elementen literarischer Revuen. Durch die Musik und die geschickte Lichtregie werden Räume geschaffen - und doch spielt der literarische Text immer die Hauptrolle, Tempo, Rhythmus, Struktur der Novelle bleiben auch in der Lesefassung bewahrt.
Zeitlos und aktuell erscheint diese 1843 erstmals veröffentlichte Geschichte. Gerade in einer Zeit

Christmas Carol © Stefan Nimmesgern

Charles Dickens

der Egozentrik, mit Ich-AGs und iPhones, betont das Werk von Charles Dickens den Wert der Nächstenliebe und eines empathischen Umgangs miteinander. Und in der Interpretation von Miroslav Nemec und Udo Wachtveitl erhält die Erzählung, trotz des moralischen Grundtons, eine unglaubliche Lebendigkeit. Beiden gelingt es im Zusammenspiel mit der Bühnenmusik den typischen, skurrilen britischen Humor auf anrührende Weise herauszuarbeiten.
Ein wunderbarer Adventsabend, der die Zuschauer auf das nahende Weihnachtsfest einstimmt.

Miroslav Nemec, Rezitation
Sechs Jahre lang war er Mitglied im Ensemble des Münchner Residenztheaters, unter den Intendantenlegenden Meisel und Baumbauer. Davor war er drei Jahre lang fest am Schauspielhaus Köln engagiert, er spielte an den Bühnen von Essen, Frankfurt und am Münchner Volkstheater. Dabei hatte er ursprünglich einen anderen Weg eingeschlagen und am Mozarteum in Salzburg Musik studiert. Der Musik blieb er bis heute treu. Trotzdem ging er nach seinem erfolgreichen Studienabschluss nach Zürich und absolvierte dort die Schauspielakademie.
Schnell wurden Fernseh- und Filmproduzenten auf ihn aufmerksam. Seit 1991 ist er als Hauptkommissar «Ivo Batić» Teil des Münchner «Tatort»-Ermittlerduos, für dessen Darstellung er 2002 und 2011 mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet wurde. Zweimal erhielt er ausserdem den Bayerischen Fernsehpreis. Mit seiner *Miro Nemec Band* tritt er regelmässig in ganz Deutschland auf und ist seit 1994 an diversen sozialen Projekten beteiligt.

Udo Wachtveitl, Rezitation
Der gebürtige Münchner hatte sein erstes Bühnenengagement mit 19 Jahren an der Schauburg München. Zwei Jahre später stand er für den Fernsehfilm «Die Weber» erstmals vor der Kamera. Es folgten Filmrollen in einer Vielzahl hochkarätiger Produktionen. Daneben gastierte er an renommierten Spielstätten wie dem Thalia Theater in Hamburg und dem Münchner Volkstheater. Sein Kinodebüt gab Wachtveitl in der französischen Produktion «Der Glückspilz». Für seine Darstellung hat er u.a. den Goldenen Löwen, den Bayerischen Fernsehpreis sowie zweimal den Grimme-Preis erhalten. Udo Wachtveitl ist aber auch als Autor, Regisseur und Musiker erfolgreich. Für Drehbuch und Regie war er erstmals im Jahr 1998 verantwortlich: in der SWR-Produktion «Silberdisteln», mit Rosemarie Fendel und Dieter Hildebrandt in den Hauptrollen. Neben seinen zahlreichen Bühnen-, Film- und Fernsehauftritten tourt er mit wechselnden Musikprogrammen im deutschsprachigen Raum.

Konzeption	Martin Mühleis	Charlotte Balle	Violine
Komposition	Libor Sima	Lisa Barry	Violine
		Dorothea Galler	Viola
Rezitation	Miroslav Nemec	Maria Friedrich	Violoncello
	Udo Wachtveitl	Ralf Zeranski	Kontrabass

Di 5. Dez. **19.30 Uhr**

Abo F
freier Verkauf

Abendkasse	18.30 Uhr
Beginn	19.30 Uhr
Ende ca.	21.45 Uhr

Einheitspreis
40.–

Schüler, Auszubildende und Studierende 50% Ermässigung.

Produktion: Sagas Stuttgart

Olten® Literatour, (Stadt)
Aargauische Kantonalbank Olten Gösgen Gäu
ZIBATRA LOGISTIK
MARCO DÄTWYLER GRUPPE

Udo Wachtveitl © BR, Ralf Wilschewski

Miroslav Nemec © Katrin Jaeger

79794

Baloise Bank SoBa

Damit der Funke überspringt.

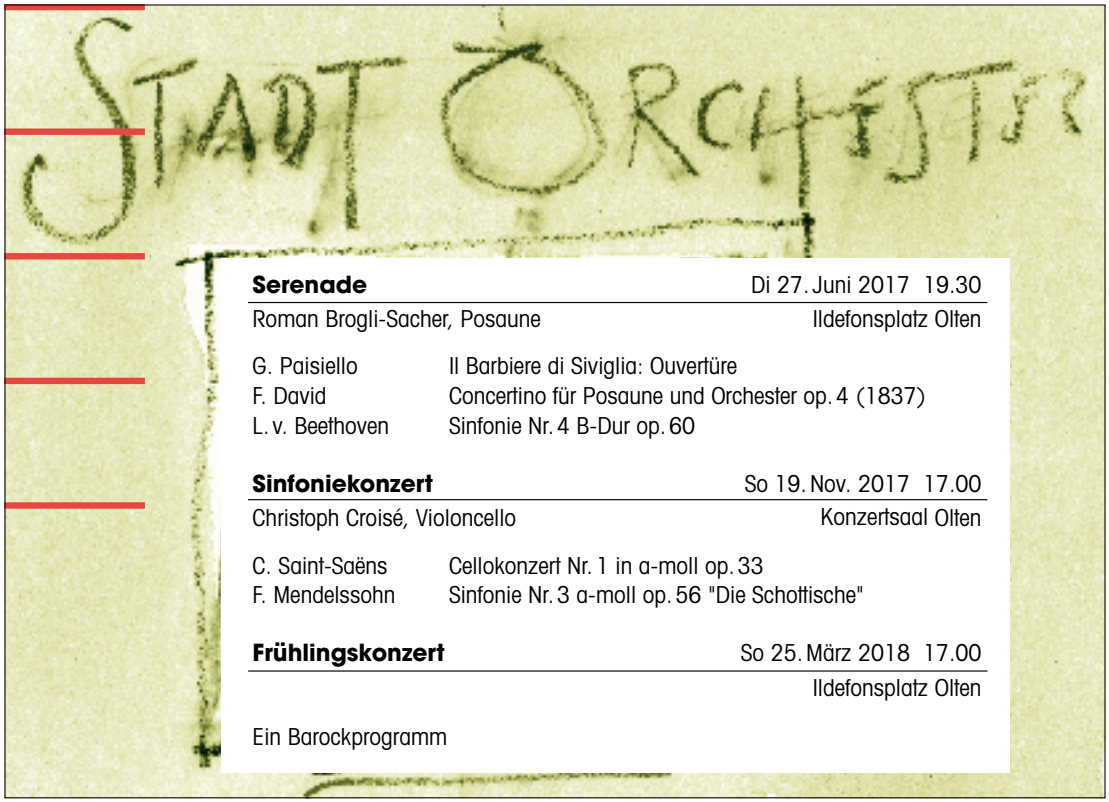
Unsere Finanzdienstleistungen sollen sich nicht nur gut anhören, sie sollen sich für Sie auch in jedem Fall lohnen. Daher stimmen wir alle Massnahmen sorgsam auf Ihre Bedürfnisse ab und bieten Ihnen mit unseren innovativen Sicherheitsbausteinen tolle Zugaben.

Baloise Bank SoBa und Basler Versicherungen – ein einmaliges Duo, das Sie begeistern wird.

Baloise Bank SoBa
Frohburgstr. 4
4600 Olten

www.baloise.ch

Basler Versicherungen



Serenade Di 27. Juni 2017 19.30

Roman Brogli-Sacher, Posaune — Ildefonsplatz Olten

G. Paisiello	Il Barbiere di Siviglia: Ouvertüre
F. David	Concertino für Posaune und Orchester op. 4 (1837)
L. v. Beethoven	Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

Sinfoniekonzert So 19. Nov. 2017 17.00

Christoph Croisé, Violoncello — Konzertsaal Olten

C. Saint-Saëns	Cellokonzert Nr. 1 in a-moll op. 33
F. Mendelssohn	Sinfonie Nr. 3 a-moll op. 56 "Die Schottische"

Frühlingskonzert So 25. März 2018 17.00

Ildefonsplatz Olten

Ein Barockprogramm

TRO
Verwaltungen AG
Reiserstrasse 82
4601 Olten
Tel. 062 287 30 00
www.tro-verwaltungen.ch
info@tro-verwaltungen.ch

Wir unterstützen Sie in allen Belangen Ihrer Liegenschaft:

- Verwaltung von Mietliegenschaften
- Stockwerkeigentümergemeinschaften führen
- Bewertungen von Liegenschaften
- Sanierungs- und Renovationsbegleitung
- Verkauf

svit Mitglied des Verbandes der Immobilienwirtschaft

DER GESTIEFELTE KATER

DIALEKTMÄRCHEN IN 3 BILDERN, FREI NACH DEN GEBRÜDERN GRIMM VON JÖRG CHRISTEN, AB 5 JAHREN

Es ist eine Geschichte über gute Freunde, Vertrauen und eine gehörige Portion Selbstvertrauen: Der gestiefelte Kater. Frei nach den Gebrüdern Grimm hat Jörg Christen eine spannende, bühnengerechte Dialektfassung dieses populären Märchens geschrieben.
Dem jüngsten von drei Müllersöhnen verbleibt nach dem Tode seines Vaters nur der scheinbar nutzlose Kater. Sein ältester Bruder erbte die Mühle und der mittlere Bruder den Esel.
Der junge Müllersohn ist enttäuscht und verzweifelt, wie soll er so eigenständig sein Leben meistern?
Der Kater erweist sich aber als guter Freund, und somit bleibt dem Müllersohn nichts weiter übrig als ihm zu vertrauen. Der Kater ist überzeugt, dass er mit seinen Fähigkeiten und etwas List seinem Herrn zu dem verhelfen kann, was er verdient. So ziehen sie gemeinsam los, die Zukunft zu gestalten.

Das Volksmärchen der gestiefelte Kater hat vermutlich einen italienischen Ursprung. Es wurde zuerst von Charles Perrault aufgeschrieben und erst später von den Gebrüdern Grimm in ihre Sammlung der «Kinder- und Hausmärchen» aufgenommen. Das internationale Advisory-Komitee für das UNESCO-Programm «Memory of the World» hat am 17. Juni 2005 die Kasseler Handexemplare der «Kinder- und Hausmärchen» der Brüder Grimm offiziell in das Weltdokumentenerbe der UNESCO aufgenommen.

Weil Märchen den Zuschauer oder Zuhörer anregen, eigene Sinnfragen zu stellen und eigenständige Antworten zu liefern, haben sie eine grosse Bedeutung für die Entwicklung des Menschen. Märchen liefern keine Belehrung über das richtige Verhalten in der realen Welt. Märchen erheben auch keinen Anspruch, die Welt so zu beschreiben, wie

sie ist. Vielmehr weckt die sinnbildliche Märchensprache beim Leser und Theaterbesucher eigene Bilder und regt ihn an, diese für sich zu deuten. Selbst wenn alle dasselbe sehen oder hören, so deutet jeder die Bilder anders, je nach Herkunft, Lebenserfahrung und kultureller Zugehörigkeit.
In diesem Märchen wird deutlich aufgezeigt, dass ein guter Freund oder Weggefährte sehr vieles lebenswerter machen kann, scheint die Situation noch so aussichtslos und ungerecht zu sein.
Mit einem Freund an der Seite lässt sich vieles aus der Welt schaffen, wie Sorgen, Zweifel und Ungerechtigkeit. Der Müllersohn hat diesen Freund in seinem Kater gefunden, der ihm zu seinem Glück verhilft.

Das Reisetheater
Das Reisetheater Zürich wurde 1982 von Jörg Christen gegründet. Sein Ziel: Theateraufführungen in Gebiete der Schweiz zu bringen, die nicht über ein eigenes Theater-Ensemble verfügen. Im Jahr 2008 hat Corinne Ramos-Christen, die Tochter von Jörg Christen, die Leitung übernommen, und führt mit Leidenschaft und Professionalität das Lebenswerk ihres Vaters fort.
Es ist dem Reisetheater gelungen, eine unverwechselbare Ausdrucksweise zu entwickeln, die sich für Märchen besonders gut eignet. Ein Stil, der die Fantasie der Zuschauer anregt und ihnen dabei genügend Freiraum für eigene Bilder bietet. Märchen aus unserem Kulturgut wie Grimms Märchen sind immer noch beliebt und spiegeln auch heute noch unsere Alltagsrealität.

Reisetheater Zürich
Jörg Christen, Intendant

Mit Manuela Wenger, Monika Romer, Jacqueline Vetterli,
Anina Himmelberger, Jonas Meier, Jamil Tafazzolian,
Michael Schäli, Fabio Romano und Jörg Christen

Mi 13. Dez. **15.00 Uhr**

Familien-Abo, F
freier Verkauf

Kasse	14.00 Uhr
Beginn	15.00 Uhr
Pause ca.	15.50 Uhr
Ende ca.	17.00 Uhr

Preise
18.– Kinder
25.– Erwachsene

THOMMEN
ARCHITEKTEN & PLANER

Fotos: Der gestiefelte Kater © reisetheater.ch

Radio 32
Die grosse Bühne für Musik, News und Unterhaltung.
RADIO 32

MTF Data AG | Solothurnerstrasse 259 | CH-4600 Olten
T + 41 62 205 97 11 | olten@mtf.ch | www.mtf-ol.ch

MTF

Das Kernkraftwerk Gösgen produziert Strom für 1,5 Millionen Schweizer Haushalte. Besuchen Sie unsere Ausstellung oder machen Sie eine Werksbesichtigung.

Telefon 0800 844 822, www.kkg.ch

Kernkraftwerk Gösgen

REINHOLD FRIEDRICH, DOROTHEE MIELDS
WEIHNACHTSKONZERT
MENDELSSOHN KAMMERORCHESTER LEIPZIG

Für viele steht es ausser Frage und gehört zu der Vorweihnachtszeit genauso dazu wie das Guetzli-Backen oder der Adventskalender: barocke Musik und Trompetenklänge. Das Mendelssohn Kammerorchester setzt dem noch einen drauf und hat neben Reinhold Friedrich auch die Sopranistin Dorothee Mields zum Weihnachtskonzert eingeladen. Und uns laden sie ein zu einem Programm voller Feierlichkeit und Pracht, mit Werken bekannter und weniger bekannter Komponisten.

Zu letzteren gehört Wilhelm Friedemann Bach, der älteste Sohn Johann Sebastian Bachs. Studierte er zwar noch Philosophie und Mathematik, schlug Wilhelm Friedemann später doch auch den Weg des Musikers ein, ganz dem Vorbild seines Vaters folgend. Er gilt als einer der Ersten, der seinen Lebensunterhalt als freischaffender Musiker bestritt. Weniger aus freien Stücken als vielmehr dem Umstand schuldend, dass er keine feste Anstellung fand. Sein Leben lang kämpfte er mit der Bürde des erfolgreichen und bekannten Vaters und einem damit einhergehenden Wetteifer.
Die **Sinfonie in d-Moll** ist ein kleines bezauberndes Stück, das in ihrem Spiel zwischen phantastischer Melancholie und graziler Leichtigkeit einmalig ist.

Wie es der Name sagt, gehört das festliche **2. Brandenburgische Konzert** zu einer Werkreihe von 6 Kompositionen, welche Johann Sebastian Bach im März 1721 unter dem Titel «Six concerts avec plusieures instruments» dem Markgrafen von Brandenburg-Schwerin widmete. Es ist eine Zusammenstellung vorhandener Werke, über deren Entstehung sich nur spekulieren lässt.

Peter Bruns	Leitung, Cello
Dorothee Mields	Sopran
Reinhold Friedrich	Trompete
Mendelssohn Kammerorchester Leipzig	

Johann Ludwig Bach (1677–1731)
Ouvertüre G-Dur für Streicher und b.c.

Ouvertüre
Gavotte en Rondeau
Sarabande
Bourrée - Gayement
Air - Grave
Menuet
Gigue

Johann Rosenmüller (1617– 1684)
Geistliches Konzert «O Felicissimus Paradysi Aspectus» EW 181a

Sinfonia – Rezitativo – Aria – Ritornello – Rezitativo – Aria

Wilhelm Friedemann Bach (1710–1784)
Sinfonie d-Moll Falck 65
(Adagio und Fuge auf den Geburtstag Friedrichs des Grossen 1758)

Adagio - Allegro e forte

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Brandenburgisches Konzert Nr.2 F-Dur BWV 1047
für Trompete, Blockflöte, Oboe, Violine, Streicher und b.c.

Ohne Bezeichnung
Andante
Allegro assai

Solisten:
Pavel Kondakov, Oboe
Anna Januj, Blockflöte
Gunnar Harms, Violine

***

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Sinfoniesatz c-Moll

Grave - Allegro molto

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Kantate «Jauchzet Gott in allen Landen» für Sopran, Trompete, Streicher und b.c. BWV 51

Arie: Jauchzet Gott in allen Landen
Rezitativ: Wir beten zu dem Tempel an
Arie: Höchster, mache deine Güte
Choral: Sei Lob und Preis mit Ehren
Arie: Alleluja

Di 19. Dez. **19.30 Uhr**

Abo K, F
freier Verkauf

Abendkasse	18.30 Uhr
Beginn	19.30 Uhr
Ende ca.	21.45 Uhr

Preise
75.– / 65.– / 55.–

Schüler, Auszubildende und Studierende 50% Ermässigung.

Aargauische Kantonalbank
Olten Gösgen Gäu

THOMMEN
ARCHITEKTEN & PLANER

Peter Bruns © Jens Rötzsch

Foto: Reinhold Friedrich © Rosa Frank | Dorothee Mields © Harald Hoffmann

Mendelssohn Kammerorchester Leipzig © Matthias Gruner

Die musikalische Struktur des Konzerts Nr. 2 lässt erahnen, dass das Werk ursprünglich als 5-stimmiges Konzert für Flöte, Oboe, Geige, Trompete und basso continuo konzipiert war, dem die Orchesterstimme erst später beigefügt wurde. Alle Soloinstrumente (mit Ausnahme der Trompete) sind immer am Tutti beteiligt und treten nur an exponierten Stellen wirklich solistisch in Erscheinung. Zudem bleiben die 2. Violinen und die Bratsche beim Schlussfugato unbeteiligt, haben also keine eigenen Einsätze, was deutlich für ein späteres Hinzufügen ihrer Stimme spricht.

Die Instrumentierung des 2. Brandenburgischen Konzertes ist in Bachs Schaffen aussergewöhnlich, tritt doch die Trompete oft bei eher militärischer Musik auf. Hier aber gehört sie einem höfischen Instrumentarium an. Sie übernimmt gleich zu Beginn die Führung mit virtuosen Passagen. Mit einem markanten, lebhaften Tutti-Thema setzen die Geigen dem eine neue Melodie entgegen. Es ist eine auffällig helle Instrumentierung mit einer leichten Periodik, die den Zugang zu dieser Musik möglich macht. Es folgt ein fast kammermusikalisch intimes *Andante* in der parallelen Molltonart, ganz ohne Trompete. Erst im *Allegro* übernimmt die Trompete wieder die Führung. Die Kantate endet in einem grossen Schlussfugato aller Soloinstrumente.

Das Kantatenwerk Bachs zählt wohl zu seinen umfangreichsten Werkgruppen, wenn heute auch manche Werke verschollen sind. Einige unter den Erhaltenen stechen immer wieder ins Auge, nämlich jene, bei denen neben die Solostimme ein Soloinstrument aus dem Orchester tritt. Dies verleiht der Musik eine Reminiszenz an den italienischen Concerto-Stil, in dem sich Soli und Tutti die Melodie abwechslungsweise teilen. Die Instrumentierung und die Kombination von Sopran und Trompete blieb in Bachs Schaffen jedoch einmalig.

«Jauchzet Gott in allen Landen» entstand 1730, der Textdichter ist unbekannt. Die Worte handeln von umjubelndem Lobgesang und Dank für Gottes Beistand. Bach verleiht dem Text musikalischen Ausdruck, lässt ihn nicht einfach durch den Gesang lebendig werden, sondern bringt das Orchester dazu, mitzusingen und zu deklamieren.

Die Kantate stellt an Sängerin und Trompeter hohe virtuose Ansprüche. Sie beginnt mit einem Dialog von Stimme und Trompete, der im Orchester aufgegriffen und wiederholt wird. «Wir beten zu dem Tempel an» ist rezitativischer Art. Der Gesang übernimmt den Grossteil und wird von basso continuo und Streichern im Hintergrund begleitet. Die Trompete verstummt. Dem folgt ein kurzer fugierter Teil, bevor dann am Ende auch wieder die Trompete einsetzen darf und gemeinsam mit der Sängerin koloriert und brilliert.

Dorothee Mields, Sopran
Eine enge Zusammenarbeit verbindet Dorothee Mields mit dem Collegium Vocale Gent, der Nederlandse Bachvereiniging, L'Orfeo Barockorchester, dem Freiburger Barockorchester, RIAS Kammerchor, Bach Collegium Japan, Orchestra of the 18th Century, der Lautten Compagney, Tafelmusik Baroque Orchestra Toronto und dem Klangforum Wien, sowie mit Dirigenten wie Stefan Asbury, Beat Furrer, Paul Goodwin, Philippe Herreweghe, Gustav Leonhardt, Emilio Pomàrico, Hans-Christoph Rademann, Andreas Spering, Masaaki Suzuki und Jos van Veldhoven.
Sie ist gern gesehener Gast internationaler Festspiele wie Bachfest Leipzig, Wartburgkonzerte Eisenach, Suntory Music Foundation Festival in Japan, Boston Early Music Festival, Festival van Vlaanderen, Wiener Festwochen, Händel-Festspiele Halle, u.a..
Ein wichtiger Bereich ihres künstlerischen Schaffens sind Solo- und Kammermusikprojekte.
Seit Herbst 2016 unterrichtet Dorothee Mields Gesang am Koninklijk Conservatorium Den Haag.

Reinhold Friedrich, Trompete
Reinhold Friedrich, geboren in Weingarten/Baden, ist seit seinem Erfolg beim ARD-Wettbewerb 1986 auf allen wichtigen Podien der Welt zu Gast. Sein Debüt bei den Berliner Festwochen erfolgte 1982 sowie das Debüt im Wiener Musikvereinsaal 1994. 2003 ernannte Claudio Abbado (†) Reinhold Friedrich zum ständigen Solo-Trompeter des Lucerne Festival Orchestra. Daneben ist er künstlerischer Leiter des Brass Ensembles des Lucerne Festival Orchestra. Er musizierte mit Capriccio Basel, dem Orchestre des Champs-Élysées und der Wiener Akademie auf historischen Instrumenten, spielt aber auch Ur- und Erstaufführungen von Wolfgang Rihm, Sir Peter Maxwell Davies, Carola Bauckholt, Hans Werner Henze, u.a. Dabei sind Solokonzerte wie «Eirene» von Herbert Willi und «Nobody knows de trouble I see» von Bernd Alois Zimmermann (CD-Einspielung ausgezeichnet mit dem ECHO-Klassik) besonders wichtige Bestandteile seines breitgefächerten Repertoires.

Johann Rosenmüller
O, Felicissimus paradysi aspectus

O Felicissimus Paradysi aspectus
O Sanctisimi beatifica visio!
Cupio esse cum Christo,
et mori ut vivam,

Divina venite Solamina portate,
ae gaudia parate, non coedes abite,
tormenta venite,
Martyria portate.

Dealbaverunt pii stolas suas in
sanguine Agni.

Si feroces, si crudeles,
sunit discussus servis Christi.
Sunt beati, sunt bideles,
purpuratae hourm vestes
sunt decentes, sunt splendentes.

Effuderunt sanguinem
Velut aquam
In circuitu Jerusalem,
et soronate gaudent sine fine.

Heic Martyrum palmae, caelorum,
heic, flores radieces aeternae
hic sancti superni emittunt odores,
hic flores, florete frondete
in aeternum gaudete!

Verfasser unbekannt

Textübertragung:
Johann Plietzsch

O glücklicher Anblick des Paradieses!
O seligmachende Erscheinung des
Heiligsten Ich sehne mich danach,
mit Christus zu sein,
und um zu sterben, damit ich lebe!

Kommt! Bringt die göttlichen
Tröstungen herbei, bereitet euch
zur Freude, lasst nicht ab vom
Kampf. Kommt Qualen! Bringt das
Martyrium!

Die Frommen haben ihre Gewänder
Im Blute des Lammes reingewaschen.

Wenn auch die Trennung für die
Diener Christi wild und grausam ist,
sind sie selig und gläubig. Ihre im
Blute des Lammes gewaschenen
Kleider sind bescheiden und
strahlend.

Sie haben das Blut wie Wasser im
Umkreis von Jerusalem vergossen.
Sie sind gekrönt und freuen sich
ohne Ende.

Diese, himmlische Palmen der Märtyrer, diese Blumen, ewige Quellen,
hier senden die himmlischen Heiligen ihren Duft aus, jetzt, Blumen,
blüht und belaubt euch, und freut
euch ewig!

Johann Sebastian Bach
Jauchzet Gott in allen Landen!

Was der Himmel und die Welt
An Geschöpfen in sich hält,
Müssen dessen Ruhm erhöhen,
Und wir wollen unserm Gott
Gleichfalls itzt ein Opfer bringen,
Dass er uns in Kreuz und Not
Allezeit hat beigestanden.

Wir beten zu dem Tempel an,
Da Gottes Ehre wohnet,
Da dessen Treu,
So täglich neu,
Mit lauter Segen lohnet.
Wir preisen, was er an uns hat getan.
Muss gleich der schwache Mund
von seinen Wundern lallen,
So kann ein schlechtes Lob ihm
dennoch wohlgefallen.

Höchster, mache deine Güte
Ferner alle Morgen neu.
So soll vor die Vatertreu
Auch ein dankbares Gemüte
Durch ein frommes Leben weisen,
Dass wir deine Kinder heissen.
vSei Lob und Preis mit Ehren
Gott Vater, Sohn, Heiligem Geist!
Der woll in uns vermehren,
Was er uns aus Gnaden verheisst,
Dass wir ihm fest vertrauen,
Gänzlich uns lass›n auf ihn,
Von Herzen auf ihn bauen,
Dass uns›r Herz, Mut und Sinn
Ihm festiglich anhangen;
Drauf singen wir zur Stund:
Amen, wir werdn›s erlangen,
Glaub›n wir aus Herzensgrund.

Alleluja.

18 Standorte in
der ganzen Schweiz,
mit dem Herzen in
der Region Olten:
nussbaum.ch

NUSSBAUM RN

Nussbaum – ein attraktiver Arbeitgeber in der Region

RN **R. Nussbaum AG** Hersteller Armaturen und Systeme Sanitärtechnik 4601 Olten

Erlauben Sie sich eine Auszeit, wir erledigen den Rest.

raiffeisen.ch/olten

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei

PROST, ONKEL ERICH!

EIN KÄSTNER-ABEND MIT WALTER SITTLER

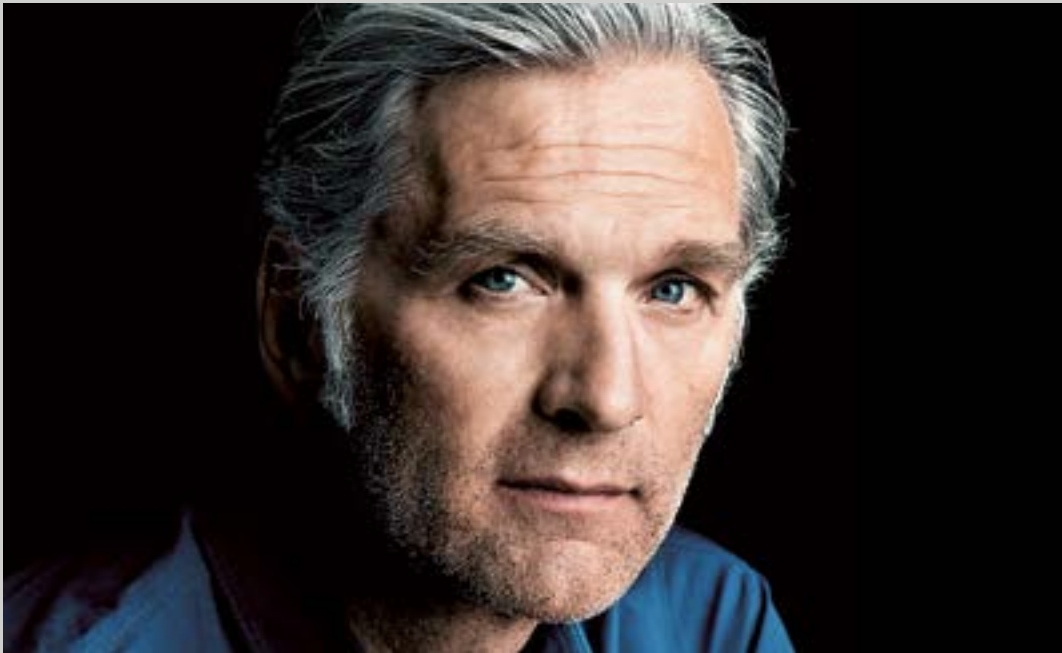
«Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch.» (Erich Kästner)

«Als ich ein kleiner Junge war» (2014 in Olten) zählt nach über 200 Vorstellungen zu den erfolgreichsten Theaterprogrammen der letzten vier Jahre. Walter Sittler, Martin Mühleis und Libor Sima wurden für die Produktion im Jahr 2009 mit dem renommierten Erich-Kästner-Literatur-Preis ausgezeichnet. Die Begründung der Jury: «Dem Projekt «Als ich ein kleiner Junge war» gelingt eine Transformation der Kästnerschen Prosa-Erinnerungen in die szenische Präsentation auf einem neuen Weg, der auch jede noch so verdiente und intelligente Text-Lesung weit hinter sich lässt. Das ist Traditionserneuerung in medialer Vermittlung, die unbedingt das Prädikat der Leuchtturmstellung für nachkommende Ensembles verdient.»

Und jetzt folgt die Fortsetzung der Lebensgeschichte Erich Kästners.

Aus dem kleinen Jungen ist ein junger Mann geworden. Man schreibt das Jahr 1919. Der 1. Weltkrieg ist verloren – und schon hat die Politik die Menschen wieder an der Gurgel. Nahrungsmittel werden knapp, Kohlen fehlen, die Deutschen hungern und frieren. Erich Kästner ist von Dresden nach Leipzig gezogen und hat begonnen zu studieren.

Dort, wo die erfolgreiche Produktion «Als ich ein kleiner Junge war» endet, beginnt der zweite Teil der Geschichte: Walter Sittler erzählt, im Ensemble mit den sechs Musikern unter der Leitung Libor Simas, die Lebensgeschichte Erich Kästners weiter. Gemeinsam begeben sich die sieben Protagonisten auf einen Streifzug durch



Erich Kästner

das Leben eines Moralisten, porträtierten einen «konsequenten deutschen Poeten» (Hermann Kesten) – in Gedichten, Briefen und Kurzgeschichten. Sie erzählen vom Rausch Berlins in den Zwanziger Jahren – und vom Kater, der darauf folgte. Und sie beschreiben die Liebe, die Kästner zeitlebens zu seiner Mutter verband. Und so zählen die Erinnerungen Erich Kästners an gemeinsam mit seinen Eltern verbrachte Weihnachtsabende zu den Höhepunkten dieses bewegenden Stücks – mal melancholisch, manchmal ernst, immer aber mit viel Herz und Humor.
Erich Kästner ist einer der wichtigsten Chronisten des vergangenen Jahrhunderts, ein humorvoller Beobachter und scharfzüngiger Mahner von nicht bremsbarer Aktualität. Er glaubte, wie die Psychoanalytiker, man müsse zur Kindheit zurückgehen, um die Neurosen der Menschheit zu heilen. Er glaubte an Erziehung und Bildung, an den Frieden und die Humanität, und predigte sie den Kindern wie den Erwachsenen. All das bringt der grosse Schauspieler Walter Sittler wieder dar, in einer grossartigen Titelrolle. Ein Theatererlebnis!

Gudrun Schrezmeier	Bühnenbild & Kostüme
Sebastian Alphons	Lichtdesign
Martin Mühleis	Textbearbeitung, Konzeption, Regie
Libor Sima	Komposition
Walter Sittler	Rezitation
Libor Sima	Saxofon
Veit Hübner	Kontrabass
Lars Jönsson	Harmonium
Obi Jenne	Schlagzeug
Uwe Zaiser	Trompete, Flügelhorn
Lisa Barry	Violine

Foto: Walter Sittler © Sagas

Mi 20. Dez. **19.30 Uhr**

Abo C, S, F
freier Verkauf

Abendkasse	18.30 Uhr
Beginn	19.30 Uhr
Ende ca.	21.45 Uhr

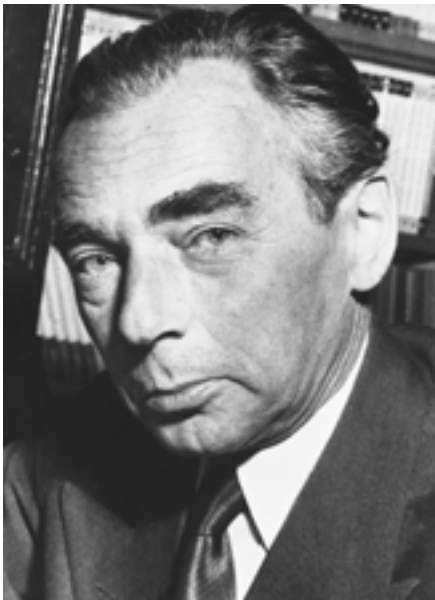
Preise
50.– / 40.– / 30.–

Schüler, Auszubildende und Studierende 50% Ermässigung.

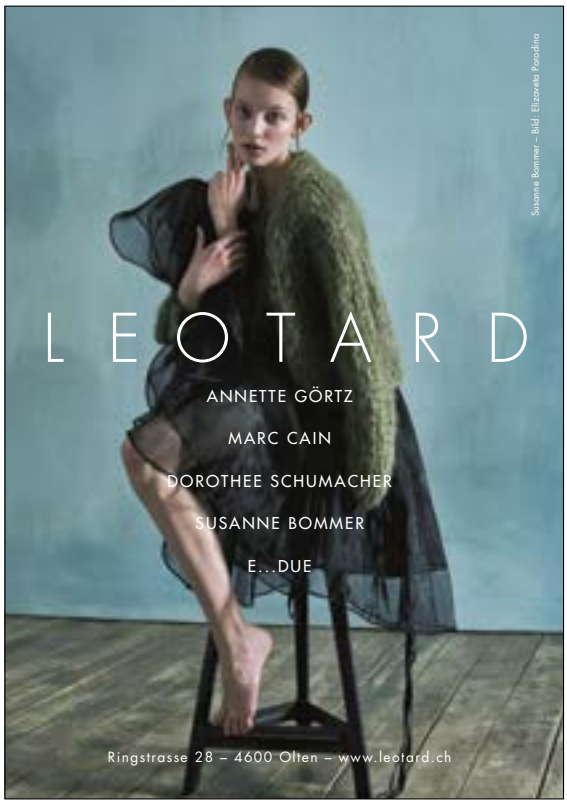
Produktion: Sagas Stuttgart

Olten®
Literatour,
(Stadt)

MARCO DÄTWYLER GRUPPE



Erich Kästner © Wikipedia



solidis
Revision | Treuhand | Steuern

WIR PRÜFEN,
BERATEN, GESTALTEN.
UND SCHAFFEN
TRANSPARENZ.

Solidis Revisions AG
Martin-Disteli-Strasse 9, 4600 Olten
Tel. 062 207 30 40, Fax 062 207 30 49
revision@solidis.ch, www.solidis.ch

Solidis Treuhand AG
Martin-Disteli-Strasse 9, 4600 Olten
Tel. 062 287 66 77, Fax 062 287 66 44
treuhand@solidis.ch, www.solidis.ch

MEMBER TIAG
Mitglied der
TREUHAND KAMMER

Walter Sittler, Rezitation

Als jüngstes von acht Kindern wurde Walter Sittler Anfang der 1950er Jahre in Chicago, USA geboren. Nach der Rückkehr seiner Eltern nach Deutschland verbrachte er einen Grossteil seiner Schulzeit in verschiedenen deutschen Internaten. Nach dem Abitur beschloss er Medizin zu studieren.

1977 begleitete er einen Freund zur Weihnachtsfeier der Otto-Falckenberg-Schule und war von der Schauspielerei so begeistert, dass er sich spontan bewarb – und angenommen wurde. Nach seiner Schauspielausbildung hatte er feste Engagements am Nationaltheater Mannheim und am Staatstheater Stuttgart.

Dem Fernsehpublikum wurde Walter Sittler durch seine Serienhauptrollen in der erfolgreichen ZDF-Serien «Girl Friends», «Der Kommissar und das Meer» und durch die RTL-Comedy «Nikola» bekannt. Diese erhielt 1998 den Adolf-Grimme-Preis sowie 1997 den Sonderpreis «Goldene Rose» in Montreux.

Walter Sittler spielte zahlreiche Hauptrollen in Fernsehfilmen und gilt als einer der beliebtesten Fernseh-Schauspieler unserer Zeit im deutschsprachigen Raum.

SWEET SOUL MUSIC REVIEW

EDITH SCHOGER

Die Sweet Soul Music Review endet mit tosendem Applaus. Das Publikum ist schon länger aufgestanden, es wird mitgesungen und mitgetanzt zu diesen bekannten Soul-Songs. Ron Williams, der mit Anekdoten und historischen Backgrounds durch den Abend führte, präsentiert sichtlich stolz alle Mitglieder der Band und die Sänger – sie alle zusammen brillierten mit hervorragender Musik.

Kurz nach dem Konzert. Die Musiker stehen an der Bar des Stadttheaters, die letzten Konzertgäste verlangen Autogramme, und danach stellt sich Ron Williams kurz zur Seite, zu mir an einen Stehtisch, um ein paar Fragen zu sich zu beantworten.

Backstage-Fotos © André Albrecht

Ron Williams, sind Sie ein starker Mann?
Ja! Ich bin kein Schwarzenegger, aber ich glaube an mich und an meine Talente.

Sie sind bekannt dafür, in die Rolle vieler starker Männer geschlüpft zu sein, darunter Harry Belafonte, Martin Luther King, Nelson Mandela und Ray Charles. Müssen es solche Persönlichkeiten sein?
Wissen Sie, für Schwarze gab es früher kaum Rollen, schon gar nicht Hauptrollen. Uns wurden Figuren wie der Butler oder der GI zugesprochen. Selbst im Otello wurden Weisse schwarz angemalt – was übrigens auch heute noch viel zu oft der Fall ist. Mein erster Produzent in München verhalf mir später zu dem Sprung. Er brachte für das deutsche Publikum weniger bekannte Figuren auf die Bühne, was für mich eine grosse Chance war.

Gibt es eine Lieblingsrolle?
Alles sind Lieblingsrollen, weil es alles Rollen sind, für die ich mich entschieden habe. Es ist schön, wenn man nicht darauf angewiesen ist, jeden Auftrag anzunehmen und sich seine Arbeit aussuchen kann.

Kommen wir noch zu einem ganz anderen Thema. Sucht man ihren Namen bei Google, finden sich haufenweise politische Statements von Ihnen, zum grossen Teil über Amerika. Die Stuttgarter Zeitung zitierte Sie « ... wenn Trump gewählt wird, werde ich Deutscher.» Das war vor etwas mehr als einem Jahr. Dürfen wir gratulieren?
Die Papiere liegen in der Schublade bereit. Ich hatte sie schon während Bushs Amtszeit organisiert, Obama liess mich den Gedanken vergessen.

Ich nehme an, es ist schwer, die Staatsbürgerschaft eines Landes abzugeben, aus dem seine ganze Leidenschaft und Inspiration stammt.
Genau das ist es! Und nun noch eine Frage zum Soul?

Das müssen wir dann wohl auf nächstes Mal verschieben. Danke für den wunderbaren Abend, Herr Williams!

Privatreinigung.
Unsere Dienstleistungen glänzen vor und hinter den Kulissen.

P. Sonderegger AG
Facility Services
Dorfstrasse 19, 4612 Wangen bei Olten
Telefon 062 205 10 50, Fax 062 205 10 51
info@p-sonderegger.ch, www.p-sonderegger.ch

Sonderegger
Sicher sauber. Seit 1965.

GRIBI
PARTNER

...MIT UNS SITZEN SIE
IN DER ERSTEN REIHE...

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG TREUHAND
Gribi & Partner AG Leberngasse 7 Postfach 428 CH-4603 Olten
T +41 (0) 62 205 50 90 F +41 (0) 62 205 50 99
info@gribipartner.com www.gribipartner.com

Bühnenreif

Erfolg beginnt hinter den Kulissen.

Aargauische Kantonalbank
Olten Gösgen Gäu

Das sichere Gefühl.

EXTRAKONZERT

KHATIA BUNIATISHVILI

KAMMERORCHESTER BASEL

Ob immer genau so beabsichtigt oder nicht, betrachtet man Robert Schumanns Schaffen aus heutiger Sicht, fällt ein stetig wiederkehrendes Muster auf: Auf der Suche nach den geeigneten Umsetzungsmöglichkeiten seiner musikalischen Vorstellungen bricht Schumann immer wieder mit traditionellen Werten und Formen. Nicht in der gleichen Radikalität wie es später Wagner oder gar Schönberg taten, aber Schumann war immer dazu bereit, musikalische Wagnisse einzugehen.
Seine einzige Oper **«Genoveva»** entstand in den Jahren 1847/48 und wurde nach deren Uraufführung von der Kritik verworfen. Bis heute kommt sie nur selten zur Aufführung, am häufigsten ist die alleingestellte Ouvertüre zu hören. Schumanns Zeitgenossen sahen die Ouvertüre als Möglichkeit dem Publikum die wichtigsten Momente bereits musikalisch vorzustellen. Er hingegen hatte die Ouvertüre fertig komponiert, noch bevor er einen einzigen musikalischen Gedanken der Oper zu Papier gebracht hatte. Denn für Schumann sollte sie nicht die Handlung zusammenfassen, sondern ein Bild von dem vermitteln, was noch vor der Handlung geschah. Entsprechend verhält sich der Zusammenhalt zwischen Musik

Kammerorchester Basel © Heike Kandalowski

und Bühnengeschehen in der Oper eher locker – eine Chance für die Ouvertüre, die somit gut eigenständig zur Aufführung gebracht werden kann.

Auch das **Klavierkonzert** sollte etwas Neues werden, etwas, das den konventionellen Rahmen des Klavierkonzertes sprengte und neue Massstäbe setzte. Die ersten Ideen zum Klavierkonzert schrieb Schumann als eine Phantasie nieder, die 1841 uraufgeführt wurde, am Klavier seine Ehefrau Clara Schumann. Nach der ersten Probe mit dem Orchester hielt sie fest: «Das Clavier ist auf das feinste mit dem Orchester verwebt – man kann sich das Eine nicht denken ohne das Andere.» Trotz vieler Bemühungen fand die Phantasie kein öffentliches Interesse und wurde weder aufgeführt noch verlegt. Schumann sah sich gezwungen, das Stück zu bearbeiten, woraus der Kopfsatz des heute wohl schönsten Klavierkonzerts der Romantik entstand. Es war wiederum Clara Schumann, die bei der Uraufführung am Kla-

Mi 10. Jan. **19.30 Uhr**

Abo F
freier Verkauf

Abendkasse	18.30 Uhr
Beginn	19.30 Uhr
Ende ca.	21.30 Uhr

Preise
90.– / 70.– / 50.–

Schüler, Auszubildende und Studierende 50% Ermässigung.

Mit freundlicher Unterstützung durch
Silvia Nussbaum, Lostorf

a.en Aare Energie AG
THALMANN STIFTUNG OLTEN
REIZE switzerland
MARCO DÄTWYLER GRUPPE

Mario Venzago — Leitung
Khatia Buniatishvili — Klavier
Kammerorchester Basel

Robert Schumann (1810–1856)

Ouvertüre zur Oper «Genoveva»

Konzert für Klavier und Orchester
a-Moll, op. 54
I. Allegro affettuoso
II. Intermezzo. Andantino grazioso
III. Allegro vivace

***

Sinfonie Nr. 3, Es-Dur,
«Die Rheinische»
I. Lebhaft
II. Scherzo. Sehr mässig
III. Nicht schnell
IV. Feierlich
V. Lebhaft

Khatia Buniatishvili © Gavin Evans

Khatia Buniatishvili © Gavin Evans

Khatia Buniatishvili © Gavin Evans

vier auftrat, und das Werk in der Folge um die hundert Mal spielte.

Schumann führte die von Clara Schumann schon in der Phantasie erkannte Verflechtung von Soloinstrument und Orchester weiter, intensivierte sie, um damit dem vorherrschenden Virtuosentum seiner Zeit einen Gegenpol zu bieten. Denn wo sich Solo und Tutti dem gleichen Material annehmen, kann keiner darüber hinweg brillieren.

Eröffnet wird das Konzert mit drei markanten, unverkennbaren Einleitungstakten im Klavier. Erst dann setzt das Orchester ein. Es folgt die Präsentation des Hauptthemas durch die Holzbläser, dem nicht wie gewöhnlich ein kontrastierendes, zweites Thema folgt, sondern eine ausgeschmückte Variation des Hauptthemas. Im 2. Satz hat das Klavier eine eher begleitende Rolle – wiederum ein Kontrast zum romantischen Virtuosentum. Die Celli übernehmen die thematische Führung. Das Scherzo endet mit einer Erinnerung an das Hauptthema des ersten Satzes, welches Schumann anschliessend – und so schliesst sich der Kreis – auch im Finalsatz aufgreift. Mit feurigem Elan, Paukenwirbeln und einem gewaltigen Tutti-Akkord endet Schumanns einziges Klavierkonzert.

Des Komponisten letzte **Sinfonie, Nr. 3** entstand zwischen dem 7. November und dem 9. Dezember 1850, kurz nach Schumanns Umzug ins Rheinland, nach Düsseldorf, wo er die Stelle des Städtischen Musikdirektors angenommen hatte. Es war ein Aufbruch, der schweren Herzens erfolgte, aber schon bald Hoffnung in Schumann weckte. Gepeinigt von Sorgen um seine Krankheit und mit der permanenten Bürde, seine acht Kinder versorgen zu müssen, erkannte er in Düsseldorf einen Neuanfang. Bereits die Reise durch die freundliche Landschaft des Rheinlands aber auch seine von den Bewohnern freudig erwartete Ankunft beflügelten Schumann mit neuem Elan und er setzte sich hin um all die Eindrücke (das Gefühl des Willkommen-Seins, die Atmosphäre der Natur, die Pracht und Würde des Kölner Doms) musikalisch einzufangen.

Es ist die einzige Sinfonie Schumanns, die nicht mit einer langsamen Einleitung beginnt, sondern unvermittelt, quasi ohne Vorwarnung, mit dem einprägenden Hauptthema einsetzt. Der erste Satz ist so dann auch von einem Schwung und einer Feierlichkeit getragen, die keinen Abbruch erfahren. Traditionsgemäss müsste dem ein langsamer Satz folgen. Schumann

schiebt zuvor aber noch ein Scherzo ein, dem mit der Wahl des ¾ Taktes und der einfachen Dreiklänge typische volkstümliche Charaktere einverleibt sind. Es folgt ein ungewöhnlich kurzer dritter Satz. Die Melodie in den Holzbläsern wird von Streichern und Hörnern begleitet, was ein pastorales Ambiente schafft. Wieder hielt sich Schumann nicht an die gängige Norm und schiebt vor dem letzten hier noch einen vierten Satz ein. Ein Fugenthema führt durch den Satz und präsentiert ein perfekt ausgeklügeltes, polyphones Intermezzo. Im letzten Satz findet er zu der volkstümlichen Melodik zurück. Bläserfanfaren zeigen den Rückweg zu einer unvergleichlichen Feierlichkeit.

Die 3. Sinfonie gilt als Hymne des Rheinlands und wahrt Identifikation und Stolz, wenn Schumann auch keine vier Jahr in Düsseldorf blieb. Auch der Beiname, unter dem die Sinfonie heute bekannt ist, stammt nicht aus Schumanns Feder. Er wehrte sich strikt gegen programmatische Einflüsse in der Musik: «Ein nicht gutes Zeichen für eine Musik bleibt es immer, wenn sie einer Überschrift bedarf; sie ist dann nicht der inneren Tiefe entquollen, sondern erst durch irgendeine äussere Vermittlung angeregt.» Dennoch, der Beiname fand schon zu Zeiten Schumanns grossen Gefallen und setzte sich durch – so ist sie bis heute als «Rheinische» bekannt.

Mario Venzago, Leitung

Mario Venzago ist Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Berner Symphonieorchesters und Artist in Association bei der finnischen Tapiola Sinfonietta. Er leitete als Chefdirigent bzw. Generalmusikdirektor das Musikkollegium Winterthur, das Orchester und das Theater der Stadt Heidelberg, die Deutsche Kammerphilharmonie Frankfurt (heute Bremen), die Grazer Oper und das Grazer Philharmonische Orchester, das Sinfonieorchester Basel u.a..

Vor seiner dirigentischen Tätigkeit war Venzago Konzertpianist beim Rundfunk der Italienischen Schweiz und spielte als Solist und Begleiter in ganz Europa.

Mario Venzago dirigierte u.a. die Berliner Philharmoniker, das Gewandhausorchester Leipzig, die Orchester von Philadelphia und Boston, das London Philharmonic Orchestra, das Orchestre Philharmonique de Radio France und konzertierte mit den berühmtesten Solisten der Welt. Mehrere seiner CDs wurden mit internationalen Preisen ausgezeichnet, wie dem Grand Prix du Disque, dem Diapason d´or und dem Prix Edison.

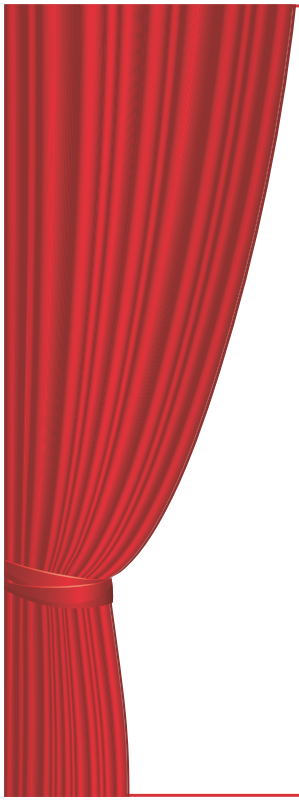
Khatia Buniatishvili, Klavier

Die georgische Pianistin Khatia Buniatishvili wurde 1987 in Tiflis geboren und begann mit fünf Jahren mit dem Klavierspiel. Ihr erstes Konzert mit dem Kammerorchester Tiflis gab sie mit sechs Jahren, internationale Auftritte folgten, als sie zehn Jahre alt war. Sie studierte in Wien bei Oleg Maisenberg. Es folgten Konzerte mit dem Israel Philharmonic Orchestra, den Petersburger Philharmonikern, der Sinfonia Varsovia, dem NDR Sinfonieorchester Hamburg, dem Luzerner Sinfonieorchester, dem Verbier Festival Orchestra, dem Orchestre de Paris u.a..

Klavierabende gab Khatia Buniatishvili in Amsterdam, Athen, Birmingham, Barcelona, Brüssel, München, Frankfurt, Stuttgart, Köln, Berlin, Hamburg, Rom, Florenz, Prag, Warschau, Paris, Stockholm, Wien, Luxemburg, London, Singapur und Vancouver. Als Kammermusikerin arbeitet sie mit Renaud Capuçon, Truls Mørk und Sol Gabetta zusammen, im Trio mit Gidon Kremer und Giedré Dirvanauskaité und im Klavierduo mit ihrer Schwester Gvantsa.

Zu ihren Aufnahmen zählt eine Klaviertrio-Einspielung mit Gidon Kremer und Giedré Dirvanauskaité (EMC). Für Sony nahm sie ein Liszt-Programm auf, eine CD mit Chopins Zweitem Klavierkonzert sowie mit ihrer Schwester Gvantsa das Album *Motherland*. Zuletzt erschienen eine CD mit Kammermusik von Grieg und Dvořák mit Renaud Capuçon (Erato) sowie *Kaleidoscope* (Sony Classical).

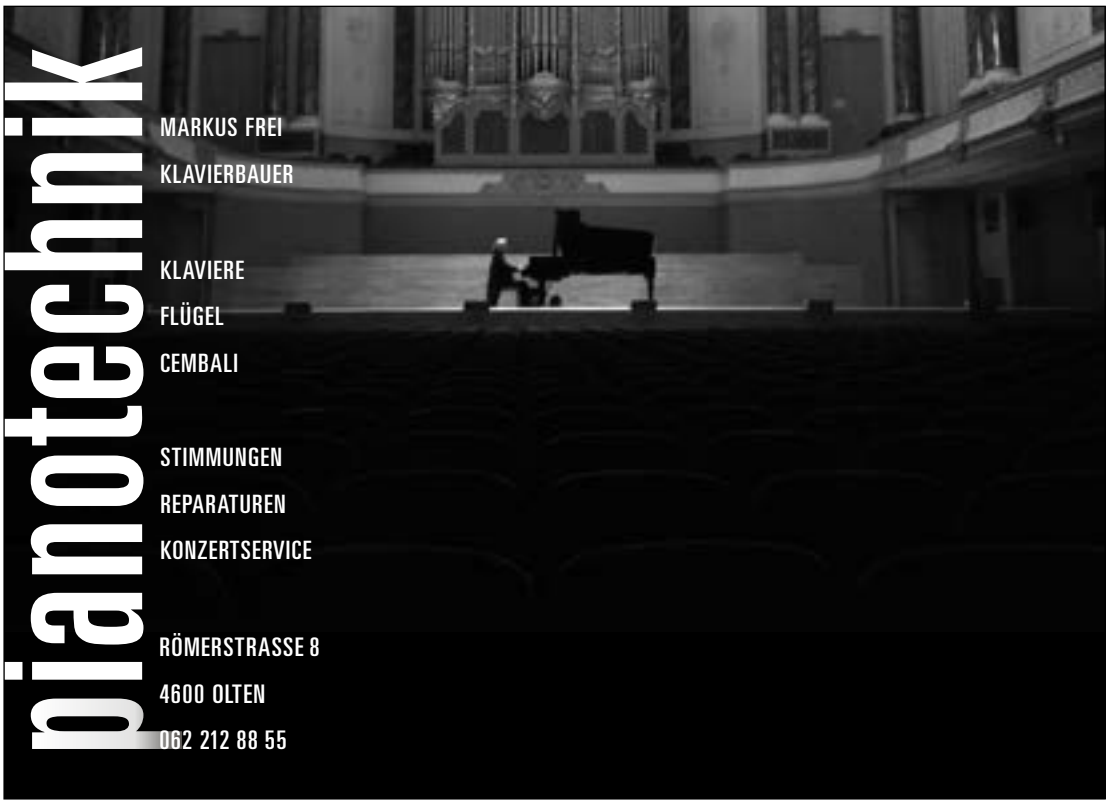
Khatia Buniatishvili ging aus zahlreichen Wettbewerben als Siegerin hervor, darunter waren der Artur-Rubinstein-Wettbewerb und der Internationale Klavierwettbewerb Tiflis.



Bühne frei für Ihr unternehmerisches Know-how!

Das Kommunizieren können Sie den Profis überlassen.

chilimedia
PR. Text. Web.
www.chilimedia.ch



Gesamtsanierung Kantonsschule Hardwald Olten I Realisierung 2016 – 2022 I Bausumme 85.8 Mio

Für anspruchsvolle Bauvorhaben **Batimo AG Architekten SIA**

Umgebung
Pflästerung
Gestaltung
Gartenunterhalt

andreas
müller
Von der Idee
bis zur Ausführung

andreas müller
Neue Allmendstrasse 4 Telefon 062 212 79 77 info@mueller-umgebungen.ch
4612 Wangen bei Olten Telefax 062 213 80 90 www.mueller-umgebungen.ch

THE POWER
OF THE REGION.

SEIT
1916
STARK IN DER REGION

KÄSER
ELEKTRO
TELEMATIK

Gheidgraben 4, 4601 Olten, Telefon: 062 205 60 60, kaeser-elektro.ch

Der Immobilien-Dienstleister

Wincasa bietet Ihnen ein umfassendes Dienstleistungsportfolio – mit der Expertise von 770 Spezialisten, an 24 Standorten, aus einer Hand.

Für uns sind strategische Beratung und Positionierung, Planung, Bau, operativer Betrieb, Revitalisierung und Verkauf einer Immobilie keine isolierten Abläufe, sondern zentrale Schritte auf dem Weg zu einem erfolgreichen Gesamtprojekt.

www.wincasa.ch

wincasa

Wincasa AG
Aarauerstrasse 11
Postfach
4601 Olten
olten@wincasa.ch

Masterpiece of Intelligence.

Das neue E-Klasse Coupé.

ZWEIGNIEDERLASSUNG AARBURG
Oltnerstrasse 85 · T 062 787 51 51 · www.merbagretail.ch/aarburg

MERBAGRETAIL.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG
Mein Partner für Mercedes-Benz seit 1912.

ER IST WIEDER DA!

SCHAUSPIEL NACH DEM ROMAN VON TIMUR VERMES

Es ist ein alt bekanntes Gedankenspiel, die Beantwortung der Frage des «Was wäre, wenn...?». Was wäre, wenn ich etwas ungeschehen machen könnte? Was wäre, wenn ich einfach wegfahre? Was wäre, wenn morgen die Welt untergeht oder was wäre, wenn ich alles vergesse oder ... man könnte das Gedankenspiel ins Endlose führen. Und deren Beantwortung noch viel weiter, denn jede gestellte Frage hat unzählige hypothetische Antworten zur Folge. Jede einzelne bildet eine andere Realität ab, rückt den Blickwinkel in eine etwas andere Richtung und versucht mögliche Optionen einzukalkulieren und abzuschätzen. Was wäre, wenn ...?

Timur Vermes greift das Spiel auf: Was wäre, wenn Hitler im Hier und Jetzt lebt? Ohne Umschweife beginnt die Suche nach einer Antwort. Adolf Hitler öffnet die Augen, wacht auf mitten in Berlin im Jahre 2011, im heutigen Deutschland. Auf der Strasse wird er nicht gegrüsst, am Kiosk findet er den Völkischen Beobachter nicht, dass Krieg ist, scheint man nicht zu merken. Es dauert, bis er realisiert, dass sein derzeitiges Umfeld nicht sein gewohntes ist.

«Wann treten Sie auf?» wird Adolf Hitler auf seinem Weg durch Berlin immer wieder gefragt, hält man ihn vermeintlich doch für die Comedy-Figur aus «Switch Reloaded», die seine Rolle so überzeugend spielt, dass er ihr zu jedem Zeitpunkt vollkommen treu bleibt. Es dauert nicht lange und sein Umfeld ebnet Hitler den Weg zum Fernsehen und dem Rundfunk – ein erster Schritt zurück an die Macht.

Durch seine wachsende Prominenz erreicht er zunehmend mehr Menschen, die er zugleich schockiert, fasziniert und in seinen Bann schlägt. Ohne dass sie merken, wie ihnen geschieht, sprechen Sie Hitler mit «mein Führer» an oder grüssen ihn mit «Heil Hitler».

Fotos: Kristian Bader © G2 Baraniak

Timur Vermes zeigt auf Hitlers Erkundungsweg keinerlei Angst vor Zynismen und Berührungsängsten. Er konfrontiert den Beobachter mit einer Sprache, die ihn schaudern lässt und zugleich mit der Absurdität und Komik, welche die Gegenüberstellung von zwei dermassen divergenten Weltbildern mit sich bringt.
Hitlers Perspektive drängt immer hervor, er hinterfragt, kritisiert, erkennt Neues, Gutes, Schlechtes, beobachtet und zerpflückt unsere modernen Werte, unser politisches System, indem er es ganz unverfroren mit der dunkelsten Zeit unserer Geschichte vergleicht.

«Die ersten Stunden am Kiosk gehörten den einfachen Arbeitern und den Rentnern. Sie redeten nicht viel, kauften Rauchwaren, die Morgenzeitung, vor allem eine Zeitung namens «Bild» war sehr beliebt, gerade auch bei Älteren, ich nahm an, weil der Verleger eine unerhört grosse Schrift bevorzugte, damit auch Menschen mit Sehschwäche nicht auf Informationen zu verzichten brauchten. Eine ausgezeichnete Idee, musste ich im Stillen zugeben, daran hatte nicht einmal der eifrige Goebbels gedacht.» (Timur Vermes: Er ist wieder da!)

«Er ist wieder da!» ist ein Werk voller Ironie, Witz und einem Quäntchen Kritik, das uns dazu anhalten soll, nicht alles hinzunehmen, sondern die eigene Überzeugung zu überdenken, vielleicht zu stärken. Denn, was wäre denn, wenn ...?

Bühnenfassung und Regie	Axel Schneider
Bühne	Lars Peter
Kostüme	Volker Deutschmann
Musikalische Einrichtung	Georg Münzel
Video	Willy Hans
Adolf Hitler	Kristian Bader
Frau Bellini, Künast u.a.	Kerstin Hilbig
Sawatzki, Wizgür u.a.	Stefan Roschy
Sensenbrink, Kioskbesitzer u.a.	Ole Schlosshauer
Vera Krömeier, Ute Kassler u.a.	Elena Meissner
Musiker	Georg Münzel

Fr 12. Jan. **19.30 Uhr**

Abo A, S, Y, F
freier Verkauf

Abendkasse	18.30 Uhr
Beginn	19.30 Uhr
Ende ca.	22.00 Uhr

Preise
50.– / 40.– / 30.–

Schüler, Auszubildende und Studierende 50% Ermässigung.

Altonaer Theater Hamburg

Olten Literatour, (Stadt)

MARCO DÄTWYLER GRUPPE

Fotos: Kristian Bader © G2 Baraniak

Olten | Lenzburg | Seon | trotter.ch
TROTTER
SEHEN TOTAL

www.trotter.ch/shop
TROTTER-SHOP JETZT ONLINE

NAHKOMFORTBRILLE
Kein Brillenwechsel in Wohn- und Büroräumen

Holen Sie sich unser Brillensortiment nach Hause!

Der neue Brillen-Auswahlshop auf www.trotter.ch/shop

Trotter Optik Olten AG | **Trotter** Optik Lenzburg AG | **Trotter** Optik Seon | www.trotter.ch

Vor dem Theater…

Geniessen Sie eine marktfrische Küche, eine wunderschöne Ambiance und einen freundlichen Service. Theatergäste bedienen wir schon ab 17.30 Uhr und garantieren einen zügigen Service.

RESTAURANT
Salmen

Restaurant Salmen
Ringstrasse 39
CH-4600 Olten
Telefon +41 62 212 22 11
www.salmen-olten.ch

sisième
astoria
hotel · restaurant · bar

hübelistrasse 15 · ch-4600 olten
www.astoria-olten.ch · info@astoria-olten.ch
tel. +41 (0) 62-212 12 12 · fax +41 (0) 62-212 57 89

magazin
bar lounge

konradstrasse 7 · ch-4600 olten
www.magazin-olten.ch · info@magazin-olten.ch
tel. +41 (0)62 207 1 207 · fax +41 (0)62 212 5 789

sta

Ihre Partnerin für
Strassenbau – Tiefbau
Kanalisationen – Werkleitungen
Walzarbeiten – Hausplätze...

STA Strassen- und Tiefbau AG
4600 Olten, Belchenstrasse 3
Tel. 062 205 19 80
Fax 062 205 19 81
E-Mail: sta.olten@martiag.ch

GÖNNERINNEN- UND GÖNNERVEREINIGUNG DES STADTTHEATERS OLTEN

Liebe Musik- und Theaterfreunde

Werden Sie Mitglied der Gönnerinnen- und Gönnervereinigung des Stadttheaters Olten! Sie kommen in den Genuss verschiedener Vorteile:

Einzelmitglied: **ab Fr. 60.–**
Doppelmitglied/Paare: **ab Fr. 90.–**

Leistungen:
- Sie erhalten regelmässig Informationen des Stadttheaters Olten.
- Ihre Bestellungen werden bevorzugt behandelt.

Gönnerschaft: **ab Fr. 200.–**
Doppelmitglied/Paare: **ab Fr. 300.–**

Leistungen:
- Sie erhalten regelmässig Informationen des Stadttheaters Olten.
- Ihre Bestellungen werden bevorzugt behandelt.
- Sie werden einmal pro Saison zu einem VIP-Apéro eingeladen.

Mäzenatsgönner: **ab Fr. 1000.–**
Doppelmitglied/Paare: **ab Fr. 1600.–**

Leistungen:
- Sie erhalten regelmässig Informationen des Stadttheaters Olten.
- Ihre Bestellungen werden bevorzugt behandelt.
- Sie werden jeweils einmal pro Saison zu einem VIP-Apéro eingeladen.
- Sie erhalten ein bzw. zwei Abonnements 1. Kat. nach Wahl: 5 Aufführungen in Olten, 1 Auswärtsbesuch

dietschi
PRINT&DESIGN OLTEN

MEHR
ALS EINE
DRUCKEREI

DIETSCHI PRINT&DESIGN AG 062 205 75 75
Ziegelfeldstrasse 60 4601 Olten www.dietschi-pd.ch

SPONSOREN UND MEDIENPARTNER

Hauptsponsoren

Aargauische Kantonalbank Olten Gösgen Gäu

Baloise Bank SoBa

MARCO DÄTWYLER GRUPPE

THOMMEN ARCHITEKTEN & PLANER

Sponsoren

a.en Aare Energie AG

ÄRZTEKASSE CAISSE DES MÉDECINS CASSA DEI MEDICI

dietschi PRINT&DESIGN OLTEN

HÄLG TEXTIL AG

MIGROS kulturprozent

MySign

NUSSBAUM RN

RAIFFEISEN

REIZE OPTIK AG

SWISS PRIME SITE

ZIBATRA LOGISTIK

Stiftung

THALMANN STIFTUNG OLTEN

Medienpartner

KULTURCLUB 2

OLTNER TAGBLATT

RADIO 32

RADIO SWISS CLASSIC

Olten

KANTON solothurn

Das Stadttheater Olten wird unterstützt durch die Stadt Olten und den Kanton Solothurn.

ITEL
Kunsthandlung

Seit 1948 zu jedem Bild den passenden Rahmen

30 Jahre

Martins Galerie

Ausstellungen mit zeitgenössischer Kunst

Inh. Brigitte Itel, Ringstrasse 42, 4600 Olten /bei der Martinskirche, Telefon 062 212 51 41

BLUMENHAUS FREI

Ringstrasse Olten – Bahnhof Olten – Bahnhof Aarau

Café Ring Café seit 1931

Kaffeegenuss mit Kultur. Seit 1931.
www.cafering.ch

**Im Nebel buchen,
in der Sonne erwachen!**

Vermittlung von
Reisen weltweit!

DAN TOURS

DanTours, Hübelistrasse 7
4600 Olten
olten@dantours.ch 062 212 30 30

DanTours, Oltnerstrasse 44
5012 Schönenwerd
info@dantours.ch 062 849 40 90

AARHOF

OLTEN

AUS EINEM THEATER-TEXTBUCH

Sie *(verliebt)*: Gehen wir zu Dir oder zu mir?
Er *(hungrig)*: Weder noch, wir gehen in den Aarhof!

RESTAURANT
CATERING
KULTUR
SEMINARE

+41 62 212 88 62
WWW.AARHOF.CH

Stadttheater Olten AG
Frohburgstrasse 1
4601 Olten

Telefon 062 289 7000
Fax 062 289 7001
info@stadttheater-olten.ch
www.stadttheater-olten.ch

Öffnungszeiten
Mo 13.30 – 17.00 Uhr
Di bis Fr 09.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr

Abendkasse
Stadttheater Olten
Frohburgstrasse 3, 4600 Olten
Telefon 062 289 7006
Geöffnet 1 Stunde vor Aufführungsbeginn

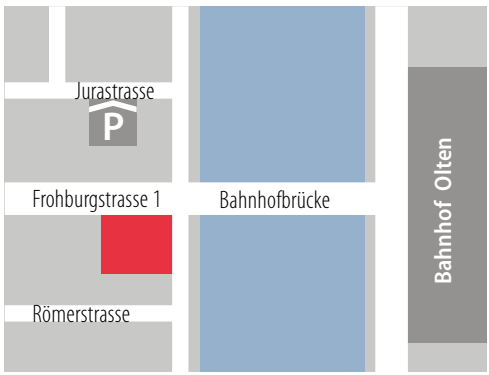
Internet-Vorverkauf
Einzeleintritte
www.kulturticket.ch
Telefon 0900 585 887
(Mo–Fr, 10.30 –12.30 Uhr, Fr. 1.20/Min.)
oder kulturticket.ch – Vorverkaufsstellen

Impressum
Herausgegeben von
Stadttheater Olten AG
Redaktion: Edith Schoger
Layout: grafikmeier.ch, Olten
Druck: Dietschi Print&Design AG, Olten

Titelbild:
Christmas Carol © Stefan Nimmesgern

Vorschau Theaterzeitung Nr. 4 2017/18

Di	23.01.18	Festival Strings Lucerne	Konzert	19.30 Uhr
Sa	27.01.18	Backbeat – Die Beatles in Hamburg	Musical	19.30 Uhr
So	28.01.18	Die kleine Hexe	Kindermusical	14.00 Uhr
Di	30.01.18	Biedermann und die Brandstifter	Schauspiel	19.30 Uhr
Fr	02.02.18	Die lustige Witwe	Operette	19.30 Uhr



kulturticket.ch

Olten Literatour, *(Stadt)*

Olten Tourismus

Schweizer Schriftstellerweg: «Hören, inspirieren, verweilen!»

Hören Sie rein

Audiotouren
Mit Ihrem Smartphone oder Tablet können Sie die an den 36 Hörstationen angebrachten QR-Codes scannen und sich die zwei- bis vierminütigen Geschichten zu Gemüte führen. Die Touren und Stationen können beliebig kombiniert werden. Die Standard-Route eines Schriftstellers mit acht Stationen dauert rund 45 Minuten – doch seien Sie gewarnt: Kaum jemand schafft das. Olten hat viel zu bieten. Da lässt sich innehalten, dort vorzüglich essen, an dieser Ecke Neues entdecken.

iPod-Ausleihe
Im Tourist Center (Montag bis Samstag) oder im Hotel Astoria (täglich) können Sie kostenlos iPods ausleihen, falls Sie kein eigenes Smartphone besitzen.

Geschichten-CD
«Jetzt hören Sie mal!» – die Geschichten-CD mit 25 von 36 Werken darauf erhalten Sie für CHF 15.– im Tourist Center. Ideal als Geschenk oder um die literarischen Perlen zu Hause selbst wieder und wieder zu hören.

Geschichten-Buch
«Die Prinzessin, der General und die Sängerin» – sämtliche Geschichten von Alex Capus, Franz Hohler und Pedro Lenz vereint in einem Buch. Dieses erhalten Sie für CHF 19.80 im Tourist Center oder im Buchhandel.

Führungen
Erfahren Sie an einer Führung mehr über das Verlagswesen in Olten und über bekannte Autoren, welche mit der Stadt verbunden sind. Oder buchen Sie einen spannenden Rundgang zu einem anderen Thema.

Information und Beratung
Region Olten Tourismus, Frohburgstrasse 1, 4601 Olten
Tel. +41 (0)62 213 16 16
www.oltentourismus.ch / www.oltenliteratourstadt.ch

P.P.
4601 Olten
Post CH AG

SWISS PRIME SITE

WIR BIETEN NEUE PERSPEKTIVEN

Die schweizweit führende kotierte Immobiliengesellschaft Swiss Prime Site investiert in zukunftsweisende Immobilien und Projekte. Damit schafft das Unternehmen neue Lebensräume mit attraktiven Nutzungsmöglichkeiten.

Swiss Prime Site AG | Frohburgstrasse 1 | CH-4601 Olten | Phone +41 58 317 17 17 | www.sps.swiss